



**Voller Einsatz:** Für 15 Gäste unter anderem aus Reihen des Bayerischen Roten Kreuzes und der Politik bedeutete der Spatenstich nicht nur Freude, sondern kurzzeitig auch Arbeit. BRK-Präsident Theo Zellner (Siebter v. re.) stellte die Bedeutung des Um- und Erweiterungsbaus heraus. Foto: Schoplocher

# (Sozial)Geschichte fortschreiben

**SPATENSTICH** Die Erweiterung und Modernisierung des BRK-Heimes ist mehr als ein bedeutsames Bauvorhaben. Es zeugt von Menschlichkeit und Anerkennung.

VON PETRA SCHOPLOCHER

**WALDMÜNCHEN.** 2,63 Millionen Euro Investitionssumme sind das eine; der Umgang mit Menschen, die Hilfe brauchen, das andere. Der Spatenstich zur Modernisierung und Erweiterung des Seniorenheims in Waldmünchen am Mittwochvormittag stand sinnbildlich für beides – und ließ dazwischen genug Raum, die immense Bedeutung des Vorhabens zu unterstreichen.

Bereits mit dem Bau des Hauses als erstem im Kreisverband sei 1972 in Waldmünchen Sozialgeschichte geschrieben worden, unterstrich der Präsident des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK), Theo Zellner. Damals sei es noch nicht selbstverständlich gewesen, Pflege in die Öffentlichkeit zu transportieren. „Nun schreiben wir diese Geschichte fort“, meinte er und wies auf die erneuten Schrittmacherdienste des Heims für die Region hin. Dieses werde nach Fertigstellung auf neue Anforderungen, auch durch Gesetzesänderungen, bestens reagieren können. Zellner nannte drei Ziele, die das Gesamtkonzept erreichen wolle:

## UM- UND ERWEITERUNGSBAU DES BRK-SENIORENHEIMS WALDMÜNCHEN

- ▶ **Bis zum Jahresende** soll das Haus aus dem Jahr 1972 mit Anbau 1987 „fit für die Zukunft gemacht werden“.
- ▶ **Im Zuge der Baumaßnahme** werden die sieben Stufen im Eingangsbereich eliminiert und damit Barrierefreiheit geschaffen, erklärte Architekt Hans Engl.
- ▶ **In allen vier Obergeschossen** entstehen an der Ostseite über 90 Quadratmeter große Gemeinschaftsräume.
- ▶ **Der Speisesaal** wird aufgelöst und

geht in einem Mehrzweckraum und der Eingangshalle auf.

- ▶ **Auch die Büros** ziehen um.
- ▶ **An ihren Platz** tritt die Tagespflege.
- ▶ **Der Vorplatz wird neu gestaltet** und soll zur Begegnungsstätte werden.
- ▶ **Optimiert wird der Anlieferungsbereich**, der einen Wirtschaftshof erhält.
- ▶ **15 Spaten waren vorbereitet:** Neben den Rednern durften der frühere Bereichsvorsitzende Dr. Hans Mank, Spar-

kassen-Chef Franz Wittmann in seiner Rolle als Schatzmeister des BRK-Kreisverbandes, Hans Leitermann (Gründervater des Heims), Bezirksgeschäftsführer Mario Drexler, Kreisgeschäftsführer Manfred Aschenbrenner, Siegfried Wagner von der Baufirma, Stefan Paa als Heimleiter, Karl-Heinz Hendl für den Heimbeirat und BRK-Bereitschaftsleiter Mich Daiminger gemeinsam Hand anlegen. (ps)

Die Wohnqualität der Betreuten erhöhen, den Pflegeprofilen gerecht werden und die Arbeitsprozesse für die Bediensteten erleichtern.

„Der Kreisverband Cham steht hinter Waldmünchen und dieser Maßnahme“, machte Zellner deutlich – immerhin müsse dieser von den 2,63 Millionen 2,3 aus Eigenmitteln aufbringen. Bereits 2012 habe die Planungsphase begonnen. Da die Substanz des Gebäudes gut sei, habe sich die Frage nach einem Neubau nicht lange gestellt, erinnerte er.

Architekt Hans Engl stellte die Eckpunkte von Umbau und Erweiterung vor, die er unter der Maxime „Anpassung an neue Anforderungen und Rahmenbedingungen“ zusammenfasste. Er erzählte von neuen Gruppenräumen und dem „wunderbaren Hof“ als Orte der Begegnung, von der neuen Eingangshalle und einer wesentlich verbesserten Anlieferungssituation. Wenn

sich auch Beeinträchtigungen nicht ganz vermeiden ließen, würden diese so gering wie möglich gehalten, sagte er zu. Immerhin bliebe das Haus voll belegt.

Landrat Franz Löffler griff Zellners Gedanken zur Sozialgeschichte auf und meinte, dass sich eine Gesellschaft daran messen lassen müsste. Im Fall der Pflege gehe es immerhin um Menschen, die viel geleistet hätten. Das BRK werde – nicht nur, aber gerade in Waldmünchen – diesem Anspruch in hohem Maße gerecht. Die komplexer werdende Pflege stelle wie ihre Bezahlbarkeit eine große Herausforderung dar, meinte er.

Bundstagsabgeordneter Karl Holmeier bezeichnete das BRK als starken Partner, der mit der Zeit gehe und die Anforderungen annehme. Er berichtete von seiner Meinung nach positiven politischen Entscheidungen auf Bundesebene zum Thema Pflege, sah aber

auch Handlungsbedarf beim Bürokratieabbau. Er wünschte, dass das am Haus angeschriebene Motto „Aus Liebe zum Menschen“ auch weiterhin so gut umgesetzt würde.

Denen, die etwas für die Gemeinschaft geleistet haben, einen würdigen Lebensabend zu ermöglichen, sei laut Dr. Gerhard Hopp eine Verpflichtung. Das mache das Vorhaben in Waldmünchen umso bedeutsamer, unterstrich der Landtagsabgeordnete. Bürgermeister Markus Ackermann freute sich doppelt: die Altenpflege in der Stadt werde nachhaltig gesichert und ein „bester Arbeitgeber“ bekenne Farbe. „Das ist ein guter Tag für Waldmünchen.“ Im Heim würde sensibel und würdig mit den Alten umgegangen, berichtete er aus der Erfahrung eines Praktikums: „Hier ist man bestens aufgehoben.“ Bei der Einweihung, so prognostizierte er, werden alle Waldmünchener stolz sein.